

In Anerkennung seiner wissenschaftlichen Leistungen für das Fachgebiet wurde Prof. Dr. *Rudolf Musil* im Jahr 2006 die van Thiel-Medaille der DGZPW überreicht. Nach seiner Habilitation wurde er 1976 auf den Lehrstuhl für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde der Friedrich-Schiller-Universität Jena berufen, welchen er bis 1997 geleitet hat. Er war 1. Vorsitzender der „Gesellschaft für Prothetische Stomatologie der DDR“ sowie der „Wissenschaftlichen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Friedrich-Schiller-Universität Jena“. Prof. *Musil* hat mehr als 130 Publikationen zu einem breiten Themenspektrum veröffentlicht und 15 Patente angemeldet. In Zusammenarbeit mit Prof. Dr. *H.-J. Tiller* hat er u. a. die Forschung auf dem Gebiet des chemischen Metall-Kunststoffverbundes vorangetrieben und 1984 mit dem Silicoater-Verfahren das erste einsetzbare Kunststoff-Metall-

Verbund-System für die Zahnmedizin entwickelt. Die Fortschritte in der Zuverlässigkeit des Metall-Kunststoffverbundes ermöglichte die Anfertigung von Adhäsivbrücken auf breiter Ebene und damit einen großen Schritt in Richtung minimalinvasiver Zahnmedizin, von dem besonders jugendliche Patienten profitieren.

Die gegenwärtige zahnmedizinisch-prothetische Forschung beschäftigt sich weiterhin intensiv mit der Biomaterialkunde und innovativen Technologien. Genannt seien hier vollkeramische Systeme, Elektroformung, optische Abdruckverfahren und CAD/CAM-Technologien.

Die zahnmedizinische Prothetik hat sich in den letzten Jahren aber auch viele neuere Forschungsfelder mit Bezug zur oralen Rehabilitation erschlossen. Hierzu zählen unter anderem die Outcome-orientierte klinische Forschung, Lebensqualitätsforschung, Public-Health-

und Versorgungsforschung. Ganz allgemein rückt der ganzheitliche, patientenzentrierte und auf Gesundheitsnutzen ausgerichtete Ansatz in der Prothetik immer stärker in den Vordergrund. Zurzeit fördert die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) mit 1,2 Millionen Euro eine multizentrische Studie zur prothetischen Therapie der verkürzten Zahnreihe. DZZ

Korrespondenzadresse:

Prof. Dr. Klaus W. Böning
Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik
Universitätsklinikum Carl Gustav Carus
an der Technischen Universität Dresden
Fetscherstr. 74
01307 Dresden
Tel.: 03 51 / 458 – 23 28
Fax: 03 51 7 458 – 53 14
E-Mail:
klaus.boening@uniklinikum-dresden.de

Schirmherrschaft der DGZMK

für die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für AlterszahnMedizin 2011



Anlässlich der kombinierten Koordinierungskonferenz der Referenten für Alters-/Behindertenzahnheilkunde und der Referenten für Präventive Zahnheilkunde Ende März in Frankfurt kündigte der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK), Prof. Dr. *Thomas Hoffmann* (Uni Dresden), an, die Schirmherrschaft der DGZMK für die Tagung der Deutschen Gesellschaft für AlterszahnMedizin 2011 in Berlin übernehmen zu wollen. Die DGZMK tritt in dieser Funktion an die Seite der Bundeszahnärztekammer (BZÄK). Prof. *Hoffmann* wertete die Konferenz als höchst

informativ. Er verfolgte mit großem Interesse die verschiedenen Projekte, die durch die Referenten aus den Ländern vorgestellt wurden und wurde von den Teilnehmern als erster teilnehmender DGZMK-Präsident herzlich verabschiedet. DZZ

Kontakt:

Akademie Praxis und Wissenschaft der DGZMK
Markus Brakel
Liesegangstraße 17a
40211 Düsseldorf
Tel.: 02 11 / 7183 601
Fax: 02 11 / 71 83 582
E-Mail: Markus.Brakel@ish.de